

Meine erste Blutspende

München, 30.01.2014

Ein kleiner Pieks rettet Leben

Anna Heptner (18) merkt man die Aufregung an: Die Abiturientin möchte heute zum ersten Mal Blut spenden. Nervös schaut sie zu ihrer Freundin, die ihr ein beruhigendes Lächeln zu wirft. Für Cassandra, die gerade ihre Ausbildung zur Industriekauffrau beim Blutspendedienst des BRK absolviert, ist es bereits die zweite Spende; sie ist es auch, die Anna überredet hat, heute mitzukommen.

Und los geht's: Zuerst füllt Anna einen Anmeldebogen aus. Dabei werden ihre persönlichen Daten erfasst, damit sie später einen Blutspendeausweis bekommt. Zusätzlich erhält die 18-Jährige einen Fragebogen mit wichtigen Informationen und Fragen rund um ihre Gesundheit. Bevor sie Blut spenden darf, misst ein Arzt ihren Hämoglobinwert (den Eisengehalt im Blut) und bestimmt mit einem kleinen Pieks ins Ohrläppchen vorläufig ihre Blutgruppe. Die endgültige Blutgruppenbestimmung erfolgt im Nachgang im Labor und wird dann in Annas persönlichem Blutspendeausweis eingetragen. Dieser hilft auch in Notfällen, da Rettungskräfte gleich sehen können, welche Blutgruppe sie hat – ein entscheidender Vorteil, denn jede Sekunde zählt, wenn es um Leben und Tod geht.



Vor der Blutspende füllt Anna einen Anmeldebogen aus.

Nach der ärztlichen Untersuchung darf Anna endlich Blut spenden. Die junge Frau weiß, dass sie mit ihrem Blut anderen Menschen ganz einfach helfen kann: „Meine Mutter war immer fleißige Blutspenderin. Mit 18 Jahren darf ich das jetzt auch. Man weiß ja nie, vielleicht brauche ich auch einmal fremdes Blut.“ Bevor die knapp 500 Milliliter in den Blutbeutel fließen, muss Anna noch einen kleinen Piekser überstehen. „Eigentlich habe ich Angst vor Nadeln, aber es hat zum Glück nicht wehgetan“, sagt Anna lächelnd.



Nach der Blutspende strahlen Anna (links) und Cassandra: „Es ist ein tolles Gefühl, anderen Menschen zu helfen.“

Cassandra freut sich, dass sie Anna zu diesem Schritt ermutigt hat. Über ihre eigene Motivation sagt sie: „Im September habe ich meine Ausbildung zur Industriekauffrau beim Blutspendedienst (BSD) begonnen. Und damit war für ich auch Blut spende.“ Der BSD freut sich über das Engagement jungen Frauen.

Blut spenden rettet Leben!

Nur 21 Prozent der Blutspenderinnen und Blutspender sind zwischen 18 und 30 Jahre alt. In diesem Alter spenden viele das erste Mal und kommen erfahrungsgemäß erst nach fünf bis sechs Jahren wieder. Blutspenden kann jeder gesunde Mensch zwischen 18 und 68 Jahren. Männer dürfen sechsmal innerhalb von zwölf Monaten spenden, Frauen viermal. Zwischen zwei Blutspenden muss ein Abstand von mindestens acht Wochen liegen. Mitbringen sollen die Blutspender/innen ihren Blutspendeausweis, bei Erstspendern reicht ein amtlicher Lichtbildausweis.